

Titel mit Digitalisaten

Das Hallesche Waisenhaus. Das Hauptgebäude der Franckeschen Stiftungen.

Raabe, Paul

Halle (Saale), 1995

Ausblick

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

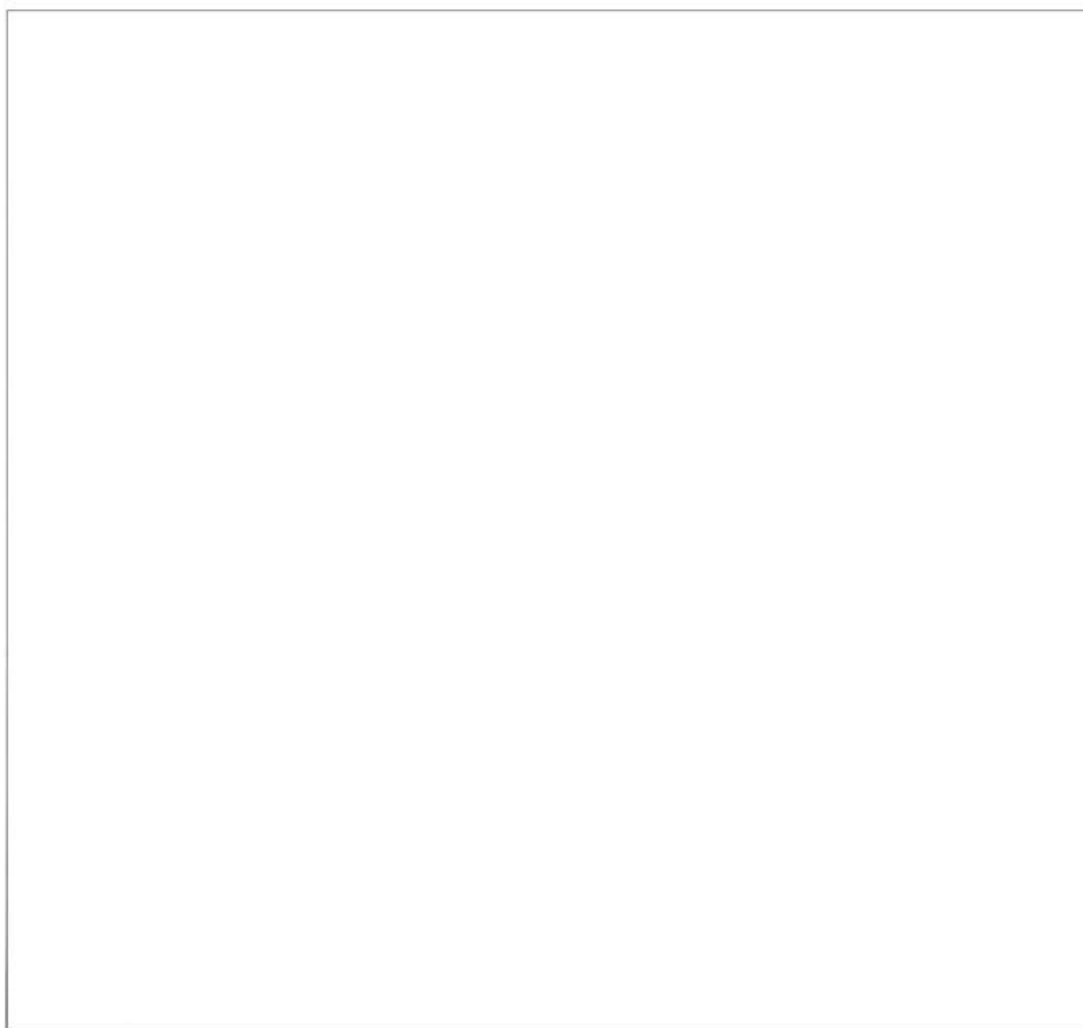
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Blick in den Lindenhof. 1887

Ausblick

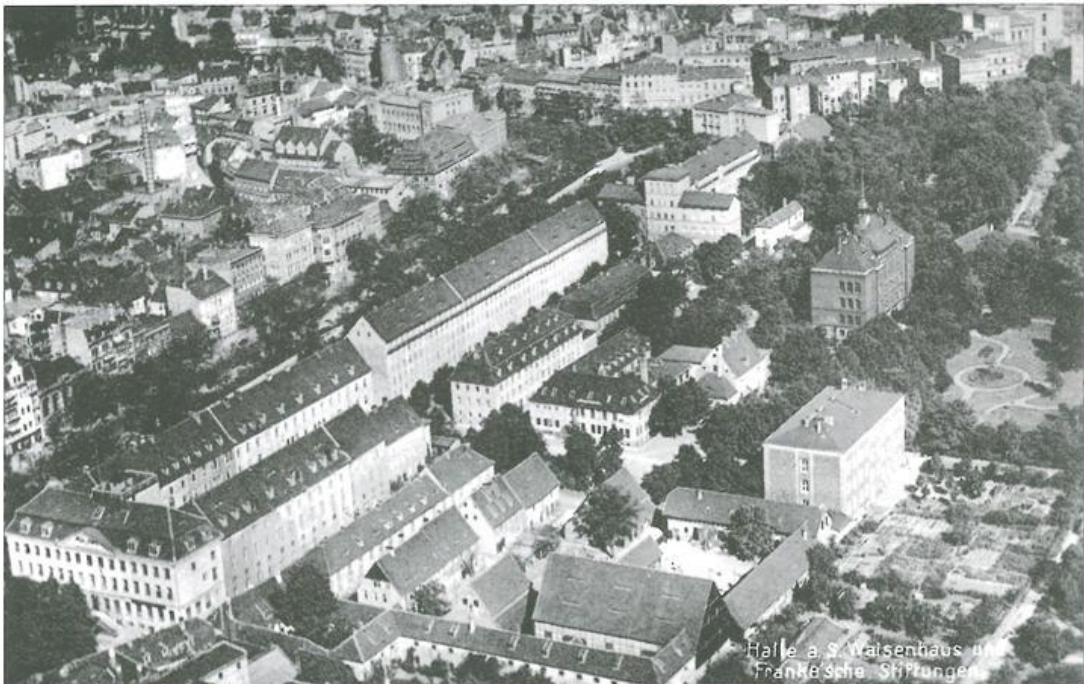
Steht man auf dem Altan des Hauptgebäudes, so kann man nicht nur die Stadt Halle mit ihren Häusern, Dächern, Kirchen und Straßen überblicken, sondern auch die Franckeschen Stiftungen. Der Blick nach Osten folgt dem mit Linden bestandenen Innenhof. Allerdings wurden die Bäume erst vor hundert Jahren gepflanzt. Der Hof wird, wie im 18. Jahrhundert, von den Häusern gesäumt, die zwischen 1700 und 1747 von August Hermann Francke und seinen Nachfolgern gebaut wurden: Zur Linken im Anschluß an das Hauptgebäude:

1732 das Steinhaus (Haus 2 – 4) als Schulgebäude bzw. Waisenknabenanstalt anstelle des zuvor abgerissenen ehemaligen Gasthauses „Zum goldenen Adler“;

1741 das neue Mädchenhaus (Haus 5 – 7) als Fachwerkbau, später als Mädchenweisenanstalt genutzt;
1713 das Lange Haus (Haus 8 – 13), das größte Fachwerkhaus Deutschlands, fünfgeschossig, mit einer Länge von 110 Metern.

Zur Rechten von vorn nach hinten:

1710 der Speisesaal mit dem darüber liegenden großen Saal, dem heutigen Freylinghausen-Saal;
1709 das Englische Haus (Haus 26a) für die englischen Zöglinge, errichtet in Fachwerk;
1709 das Mägdeleinhaus (Haus 25).



Luftaufnahme von den Franckeschen Stiftungen. Um 1930

Nach dem Querweg und dem Garten-
grundstück:

- 1727–35 die frühere Cansteinsche
Bibelanstalt (Haus 23/24);
- 1726–28 das Bibliotheksgebäude
(Haus 22);
- 1747 das frühere Ökonomiegebäude.

Den Abschluß des Lindenhofs bildet das
frühere Königliche Pädagogium, 1712 – 1713
errichtet. Der Vorderbau aus dem 19. Jahr-
hundert ersetzt den Vorgängerbau.
Jenseits der rechten Häuserzeile und jen-

seits des Schwarzen Weges sind die alten
Gebäude vom Altan her nicht erkennbar.
Es handelt sich um folgende:

- 1740 die Buchdruckerei des
Waisenhauses (Haus 31/32);
- 1713 die ehemalige Krankenanstalt
(Haus 36);
- 1738–41 das ehemalige Back- und
Brauhaus (Haus 27 – 30);
- 1744 das Niederlagegebäude
(Haus 46);
- 1702 August Hermann Franckes
Wohnhaus.



Modell der heutigen Franckeschen Stiftungen.

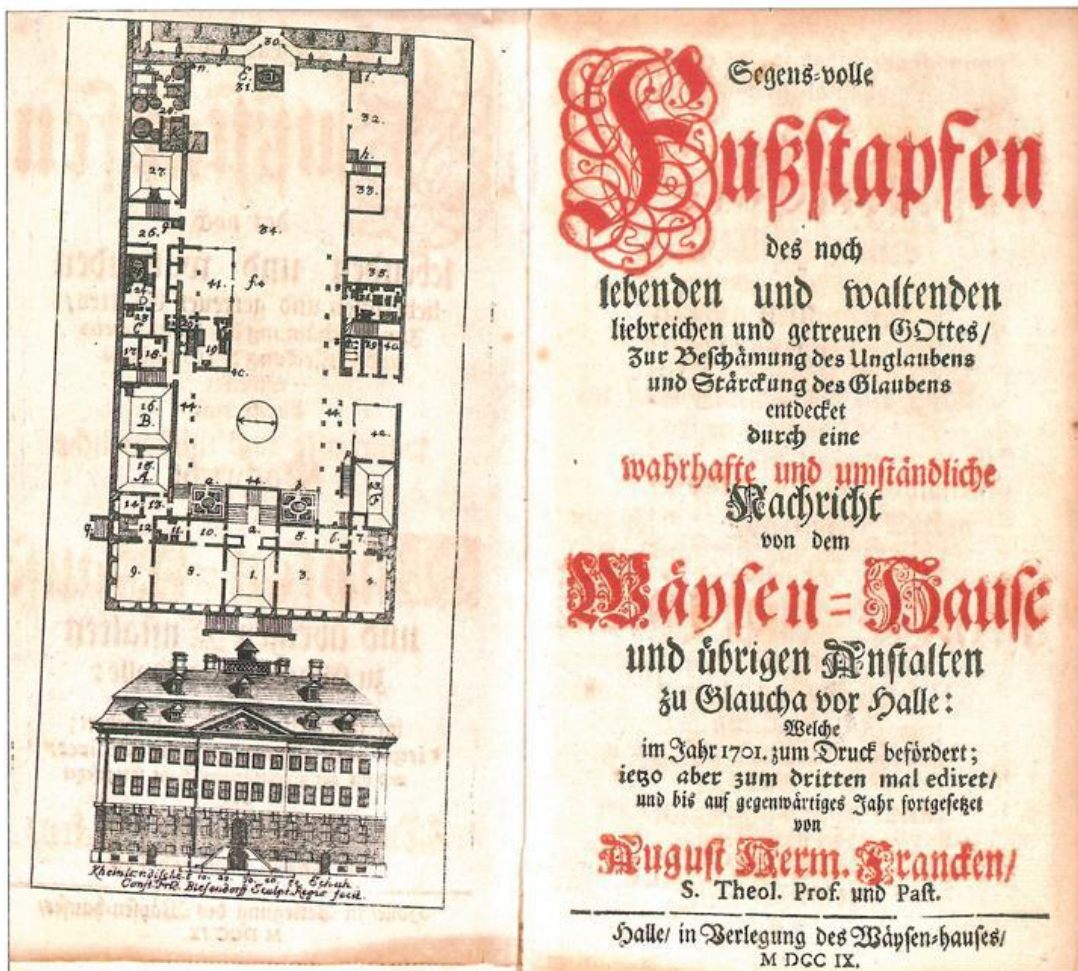
Dahinter lagen die Gärten und Plantagen der Stiftungen: Heute stehen auf dem Gelände die Neubauten aus dem 19. und 20. Jahrhundert:

- 1857 die frühere Realschule
(Haus 35);
- 1896 die ehemalige Rote Schule
(Haus 33);
- 1906 die Latina (Haus 42);
- 1914 die ehemalige Oberrealschule
(Haus 43);
- 1952 das ehemalige Gebäude der
Arbeiter-und-Bauern-Fakultät
(Haus 47);
- 1978 die Grundschule
August Hermann Francke;
- 1976ff. die Hochhäuser.

Der Blick vom Altan zeigt deutlich die Zweiteilung der heutigen Franckeschen Stiftungen. Im Vordergrund ist das histori-

sche Ensemble zu sehen, dahinter liegen die neuen Franckeschen Stiftungen.

Von oben sind die großen Schäden kaum erkennbar, zumal die meisten Dächer seit 1990 neu gedeckt wurden. Es wird noch lange dauern, bis alle Häuser so restauriert sind wie das Hauptgebäude. Mit der Fertigstellung dieses ersten Baus, den Francke neu errichtete, wurde ein Zeichen gesetzt: die Neuordnung der Stiftungen hat begonnen. Sie ist der Tradition verpflichtet, „der Versorgung der Armen und der Erziehung der Jugend“. Der Rundgang durch das Haus und der Blick vom Altan erläutern die Aufgabe: die Franckeschen Stiftungen als europäisches Kulturdenkmal zu bewahren und als lebendige soziale, pädagogische und wissenschaftliche Einrichtung für die Zukunft zu erneuern. Das Hallesche Waisenhaus, das Hauptgebäude der Stiftungen, will mit seinen neuen Kulturräumen der breiten Öffentlichkeit diese große Aufgabe näherbringen und vermitteln.



Die 3. Auflage der „Fußstapfen“. 1709